

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Vorwort</b>	<b>11</b>
<b>2</b>	<b>Eine Fabel als Einleitung</b>	<b>13</b>
<b>3</b>	<b>Ausgewählte theoretische Prämissen der differentiellen Lernpsychologie</b>	
3.1	Zu den allgemeinen Grundlagen und individuellen Determinanten des Lernens	15
3..2	Zum Gegenstand und zur Forschungsstrategie der differentiellen Lernpsychologie	18
3.3	Exkurs: Kritische Betrachtung der „Lerntypen“ nach VESTER	21
3.4	Eine pragmatische Sicht auf das Lernen	22
3.5	Die ATI-Forschung	24
3.6	Adaptiver Unterricht	28
3.7	Zusammenfassung	31
<b>4</b>	<b>Die Intelligenz</b>	
4.1	Ein fiktives Fallbeispiel	32
4.2	Das Konzept der Intelligenz	32
4.2.1	Zum allgemeinen Konzept der Intelligenz	32
4.2.2	Die biologische Grundlage der Intelligenz	33
4.2.3	Spezifische Ansätze zur Intelligenz	36
4.2.4	Wesentliche Unterschiede zwischen intelligenten und wenig intelligenten Lernern	39
4.2.5	Implizite Theorien zur Intelligenz	39
4.3	Die Diagnostik der Intelligenz	40
4.3.1	Diagnostische Verfahren	40
4.3.2	Die IQ-Werte-Verteilung	43
4.4	Pädagogisch relevante empirische Befunde zur Intelligenz	44
4.4.1	Die Intelligenz unter entwicklungspsychologischem Aspekt	44
4.4.2	Intelligenz und Geschlechtsunterschiede	46
4.4.3	Intelligenz und andere kognitive Fähigkeiten bzw. kognitive Leistungen	47
4.4.4	Intelligenz und Sozialverhalten	50
4.5	Zusammenfassung	51

<b>5</b>	<b>Das Vorwissen</b>	
5.1	Ein fiktives Fallbeispiel	52
5.2	Das Konzept des Vorwissens	52
5.2.1	Zum allgemeinen Konzept des Vorwissens	52
5.2.2	Zur Konstruktion des Vorwissens	54
5.2.3	Unterschiede zwischen Experten und Novizen	55
5.3	Die Diagnostik des Vorwissens	56
5.4	Pädagogisch relevante empirische Befunde zum Vorwissen	57
5.4.1	Das Vorwissen unter entwicklungspsychologischem Aspekt	57
5.4.2	Vorwissen und Geschlechtsunterschiede	57
5.4.3	Vorwissen und kognitive Fähigkeiten bzw. kognitive Leistungen	58
5.4.4	Vorwissen und emotionale Faktoren	61
5.4.5	Vorwissen und motivationale Faktoren	61
5.4.6	Vorwissen und Instruktion	62
5.5	Zusammenfassung	64
<b>6</b>	<b>Kognitive Stile</b>	
6.1	Die Felddifferenzierung	65
6.1.1	Ein fiktives Fallbeispiel	65
6.1.2	Das Konzept der Felddifferenzierung	66
6.1.3	Die Diagnostik der Felddifferenzierung	68
6.1.4	Pädagogisch relevante empirische Befunde zur Felddifferenzierung	70
6.1.4.1	Die Felddifferenzierung unter entwicklungs-psychologischem Aspekt	70
6.1.4.2	Felddifferenzierung und Geschlechtsunterschiede	71
6.1.4.3	Felddifferenzierung und kognitive Fähigkeiten bzw. kognitive Leistungen	71
6.1.4.4	Felddifferenzierung und psychophysische Stabilität	73
6.1.4.5	Felddifferenzierung und Sozialverhalten	74
6.1.4.6	Felddifferenzierung und Lehrerverhalten	74
6.1.4.7	Felddifferenzierung und berufliche Orientierung	75
6.1.5	Zusammenfassung	75
6.2	Der Reaktionsstil	76
6.2.1	Ein fiktives Fallbeispiel	76
6.2.2	Das Konzept des Reaktionsstils	77
6.2.2.1	Zum allgemeinen Konzept des Reaktionsstils	77
6.2.2.2	Prozessanalyse der Aufgabenbearbeitung Impulsiver und Reflexiver	78
6.2.3	Die Diagnostik des Reaktionsstils	80
6.2.4	Pädagogisch relevante empirische Befunde zum Reaktionsstil	81
6.2.4.1	Der Reaktionsstil unter entwicklungspsychologischem Aspekt	81
6.2.4.2	Reaktionsstil und Geschlechtsunterschiede	82
6.2.4.3	Reaktionsstil und kognitive Fähigkeiten bzw. kognitive Leistungen	82
6.2.5	Zusammenfassung	84

<b>7</b>	<b>Temperamenteigenschaften</b>	
7.1	Ein fiktives Fallbeispiel	85
7.2	Das Konzept der Temperamentsmerkmale Extraversion und Introversion	85
7.2.1	Zu den allgemeinen Grundlagen von Extraversion und Introversion	85
7.2.2	Biologische Grundlagen von Extraversion und Introversion	88
7.3	Die Diagnostik von Extraversion/ Introversion	90
7.4	Pädagogisch relevante empirische Befunde zur Extraversion/ Introversion	91
7.4.1	Extraversion/ Introversion unter entwicklungspsychologischem Aspekt	91
7.4.2	Extraversion/ Introversion und Geschlechtsunterschiede	92
7.4.3	Extraversion/ Introversion und kognitive Fähigkeiten bzw. kognitive Leistungen	93
7.4.4	Extraversion/ Introversion und Sozialverhalten	95
7.4.5	Extraversion/ Introversion und berufliche Orientierung	96
7.5	Zusammenfassung	96
<b>8</b>	<b>Leistungsangst</b>	
8.1	Ein fiktives Fallbeispiel	97
8.2	Das Persönlichkeitskonstrukt der Angst	97
8.2.1	Zu den Grundlagen der Angst	97
8.2.2	Ausgewählte Theorien zur Angstentstehung	98
8.2.3	Wesentliche Einflussfaktoren für die Entwicklung von Angst	100
8.3	Das Konzept der Leistungsangst	100
8.3.1	Zu den Grundlagen der Leistungsangst	100
8.3.2	Ausgewählte theoretische Ansätze zur Wirkung von Leistungsangst in Anforderungssituationen	102
8.4	Die Diagnostik der Leistungsangst	104
8.5	Pädagogisch relevante empirische Befunde zur Leistungsangst	106
8.5.1	Leistungsangst unter entwicklungspsychologischem Aspekt	106
8.5.2	Leistungsangst und soziodemographische Merkmale	107
8.5.3	Leistungsangst und kognitive Fähigkeiten bzw. kognitive Leistungen	108
8.5.4	Leistungsangst und Besonderheiten im Erleben und Verhalten in Anforderungssituationen	110
8.6	Zusammenfassung	112
<b>9</b>	<b>Die Kontrollüberzeugung</b>	
9.1	Ein fiktives Fallbeispiel	114
9.2	Das Konzept der Kontrollüberzeugung	114
9.3	Die Diagnostik der Kontrollüberzeugung	116
9.4	Pädagogisch relevante empirische Befunde zur Kontrollüberzeugung	117
9.4.1	Die Kontrollüberzeugung unter entwicklungspsychologischem Aspekt	117
9.4.2	Kontrollüberzeugung und Geschlechtsunterschiede	118
9.4.3	Kontrollüberzeugung und kognitive Fähigkeiten bzw. kognitive Leistungen	118

9.4.4	Die Kontrollüberzeugung im Zusammenhang mit Kausalattributionen	119
9.4.5	Die Kontrollüberzeugung im Zusammenhang mit emotionalen Faktoren	120
9.4.6	Kontrollüberzeugung und Sozialverhalten	122
9.5	Zusammenfassung	122
<b>10</b>	<b>Die Leistungsmotivation</b>	
10.1	Ein fiktives Fallbeispiel	124
10.2	Das Konzept der Leistungsmotivation	124
10.2.1	Zu den Grundlagen der Leistungsmotivation	124
10.2.2	Attributionale Erklärung für Erfolgserwartung und Misserfolgsschmerz	126
10.2.3	Die Theorie der erlernten Hilflosigkeit	128
10.3	Die Diagnostik der Leistungsmotivation	129
10.4	Pädagogisch relevante empirische Befunde zur Leistungsmotivation	131
10.4.1	Die Leistungsmotivation unter entwicklungspsychologischem Aspekt	131
10.4.2	Leistungsmotivation und Geschlechtsunterschiede	132
10.4.3	Leistungsmotivation und kognitive Fähigkeiten bzw. kognitive Leistungen	132
10.4.4	Leistungsmotivation und Besonderheiten im Erleben und Verhalten in Anforderungssituationen	134
10.4.5	Leistungsmotivation und berufliche Orientierung	137
10.5	Zusammenfassung	138
<b>11</b>	<b>Das akademische Selbstkonzept</b>	
11.1	Ein fiktives Fallbeispiel	139
11.2	Das generelle Selbstkonzept	139
11.3	Das Konzept des akademischen Selbstkonzepts	142
11.3.1	Zu den Grundlagen des akademischen Selbstkonzepts	142
11.3.2	Einflussquellen auf das akademische Selbstkonzept	144
11.3.3	Mediatoren zwischen dem akademischen Selbstkonzept und den Leistungen	144
11.4	Die Diagnostik des akademischen Selbstkonzepts	147
11.5	Pädagogisch relevante empirische Befunde zum akademischen Selbstkonzept	149
11.5.1	Das akademische Selbstkonzept unter entwicklungspsychologischem Aspekt	149
11.5.2	Akademisches Selbstkonzept und soziodemographische Merkmale	150
11.5.3	Akademisches Selbstkonzept und kognitive Fähigkeiten bzw. kognitive Leistungen	151
11.5.4	Akademisches Selbstkonzept und Besonderheiten im Erleben und Verhalten in Anforderungssituationen	152
11.5.5	Akademisches Selbstkonzept und Sozialverhalten	155
11.6	Zusammenfassung	155

<b>12</b>	<b>Individuelle Unterschiede und Lernbedingungen</b>	
12.1	Ausgewählte Resultate der ATI-Forschung	157
12.2	Zur Gestaltung effektiver Lernumgebungen für Lerner mit spezifischen Merkmalen	163
12.3	Zusammenfassung	170
<b>13</b>	<b>Resümee und Ausblick</b>	<b>171</b>
	<b>Literatur</b>	<b>173</b>